

Fahrzeug mit Wassertank kommt frühestens 2010

Stadtbrandinspektor beklagt fehlende Ausrüstung der Hattenheimer Wehr

Vom 13.01.2009

HATTENHEIM (bad). Die Hattenheimer Feuerwehr brauche ein Fahrzeug, das selbst Wasser mitführe. Das habe der jüngste Brand in der Neustraße wieder deutlich gemacht, so Stadtbrandinspektor Klaus Weber. Weil drei Hydranten nicht benutzbar waren, musste die Eitviller ran.

Fünf, sechs Minuten hätte das Wasser früher laufen können, hätte die Hattenheimer Feuerwehr selbst ein Feuerwehrfahrzeug mit Wassertank, schätzt Stadtbrandinspektor Klaus Weber. Die Hattenheimer sind jedoch die einzige Stadtteilfeuerwehr in Eitville, die so ein Fahrzeug noch nicht besitzt. Die Beschaffung sei zwar schon seit 2007 beim Hessischen Innenministerium, beantragt, bis heute sei jedoch kein Bewilligungsbescheid eingegangen. Auf der Prioritätenliste des Rheingau-Taunus-Kreises sei die Fahrzeugbeschaffung auf Priorität vier und die Anschaffung für 2010 vorgesehen, so Weber, der hofft, dass das Land dann auch das Geld zur Verfügung stellt.

Wichtig sei ein solches Fahrzeug vor allem für Einsätze außerhalb der geschlossenen Ortschaft. Innerorts stehe alle 80 Meter einer Hydrant zur Verfügung. Dass wie beim Dachstuhlbrand am Freitag, der erste defekt, der zweite mit einer zentimeterdicken Eisschicht bedeckt und beim dritten die Schutzabdeckung festgefroren war, sei die absolute Ausnahme, eine Folge der Kälte, so Weber.

Der Brand, der nach Auskunft der Brandermittler wahrscheinlich durch einen glimmenden Gegenstand verursacht wurde, der auf dem Balkon abgelegt worden war, habe auch deutlich gemacht, wie wichtig Rauchmelder sind. Durch sie waren die Bewohner auf das Feuer aufmerksam geworden, das bereits auf Teile des Dachstuhls übergreifen hatte. Weber empfiehlt Rauchmelder in allen Schlafzimmern und im Flur.



Ein noch glimmender Gegenstand, der auf dem Balkon abgelegt wurde, könnte nach Auskunft der Brandermittler Ursache des Feuers in Hattenheim gewesen sein. Feuerwehr